

Magdeburger Volksstimme, Samstag, 16. Februar 2008

Dramatische Bürgerfragestunde am Donnerstag / Thema: Personalprobleme in der "Stiftung evangelische Jugendhilfe"

Kita-Mitarbeiterinnen senden einen Hilferuf an die Stadträte

Von René de Ridder und Peter Ließmann

Magdeburg. Den Schritt in die Öffentlichkeit verbunden mit einem Hilferuf an die Stadträte wagten am Donnerstag rund zehn Kita-Mitarbeiterinnen der Stiftung evangelische Jugendhilfe". Sie baten im Rahmen der Bürgerfragestunde das Stadtparlament um Unterstützung - quasi als letzten Ausweg.

Vorgeworfen wurde der Stiftungsleitung aggressive Personalpolitik, verbunden mit Mobbing gegen einzelne Mitarbeiter. Einige Erzieherinnen seien bereits so weit, dass sie an Kündigung denken, eine Kita-Leiterin habe bereits gekündigt. eine zweite stehe kurz davor.

Sozialbeigeordnete Beate Bröcker, ihr ist die Situation bekannt, sagte, die Probleme müssten intern in den Einrichtungen mit der Stiftungsleitung geklärt werden. Darüber hinaus bot sie sich als direkte Ansprechpartnerin für die Mitarbeiter an.

Nach der Bürgerfragestunde trafen die Kita-Mitarbeiter im Foyer des Ratssaals neben Beate Bröcker auch mit den Stadträten Wigbert Schwenke (CDU) und Norbert Bischoff (SPD) zusammen. Schwenke und Bischoff sind Mitglieder im Kuratorium der Stiftung evangelische Jugendhilfe. Schwenke zeigte sich unwissend über Personalprobleme in den Magdeburger Kitas der Stiftung: „Ich habe bis jetzt immer nur Gutes gehört." Auch Norbert Bischoff sagte, er habe von diesen Problemen bisher nichts gehört.

Dem widersprach im Volksstimme-Gespräch die Vorsitzende eines Kita-Elternkuratoriums. Mitte Januar sei an alle Magdeburger Kita-Mitarbeiter ein „Offener Brief" verschickt worden, der die Probleme thematisiere. Dieser Brief sei auch an alle Mitglieder des Stiftungs-Kuratoriums gegangen.

An dem Lobby-Gespräch im Foyer nahmen auch die Stadträte Beate Wübbenhorst, Jürgen Canehl und Thorsten Giefers teil. Die Kita-Mitarbeiterinnen äußerten ihre Enttäuschung darüber, von der Politik alleingelassen zu werden. Zum Hintergrund: Die Stadt Magdeburg hatte im Zuge der Privatisierung von Kindereinrichtungen vor drei Jahren neun Kitas an die "Stiftung evangelische Jugendhilfe" übergeben. Jetzt sind viele Mitarbeiter der nachvollziehbaren Ansicht, dass die Stadt für sie noch eine Nach-Fürsorgepflicht habe. Darum waren die Kita-Mitarbeiter auch in die Stadtratssitzung gekommen.

Am Ende des Gespräches im Foyer wurde vereinbart, dass es eine große Gesprächsrunde mit allen Kita-Mitarbeitern. Stiftungsvorstand und –atorium, Eltern und Stadträten geben solle. Sozialbeigeordnete Beate Bröcker solle die Gesprächsrunde moderieren.

Die Stiftung war in den vergangenen Wochen mehrfach in die Schlagzeilen geraten. Dabei ging es um von Mitarbeitern einbehaltenes Weihnachtsgeld. mit dem Finanzlöcher der Stiftung gestopft werden sollten, sowie Personalprobleme. Es gab zwei Mitarbeitertreffen, an denen auch Stadträte und Elternvertreter teilnahmen. Vergangenen Dienstag traf sich der Stiftungsvorstand mit Vertretern der Kita-Elternkuratorien. Ziel dieser Gespräche war, die Personalprobleme zu benennen und zu lösen. Dass das funktioniert, bezweifeln die Kita-Mitarbeiter, die den Stadtrat um Hilfe gebeten hatten. Zu groß sei der Druck, der vom Stiftungsvorstand auf die Mitarbeiter ausgeübt werden.